

Nun laßt alles Volk entzückt die Sprache der Franken.
 Bürgnet, Mächtige, nicht! Was ihr verlangt, geschieht.

59.

„Seid doch nicht so frech, Epigramme!“ Warum nicht? Wir
 sind nur
 überschrieben; die Welt hat die Kapitel des Buchs.

60.

295 Wie dem hohen Apostel ein Tuch voll Tiere gezeigt ward,
 Rein und unrein, zeigt, Lieber, das Büchlein sich dir.

61.

Ein Epigramm, ob wohl es gut sei? Kannst du's entscheiden?
 Weiß man doch eben nicht stets, was er sich dachte, der Schalk.

62.

300 Um so gemeiner es ist und näher dem Reide, der Mißgunst;
 Um so eher begreifst du das Gedichtchen gewiß.

63.

Chloe schwöret, sie liebt mich; ich glaub's nicht. „Aber sie liebt
 dich!“
 Sagt mir ein Kenner. Schon gut; glaubt' ich's, da wär' es
 vorbei.

64.

Niemand liebst du, und mich, Philarchos, liebst du so heftig.
 Ist denn kein anderer Weg, mich zu bezwingen, als der?

65.

305 Ist denn so groß das Geheimnis, was Gott und der Mensch und
 die Welt sei?
 Nein! Doch niemand hört's gerne; da bleibt es geheim.

66.

Vieles kann ich ertragen. Die meisten beschwerlichen Dinge
 Duld' ich mit ruhigem Mut, wie es ein Gott mir gebet.
 Wenige sind mir jedoch wie Gift und Schlange zuwider;
 310 Biere: Rauch des Tabaks, Wanzen und Knoblauch und †.

67.

Längst schon hätt' ich euch gern von jenen Tierchen gesprochen,
 Die so zierlich und schnell fahren dahin und daher.
 Schlangelchen scheinen sie gleich, doch viergefüßt; sie laufen,